



alte schmiede wien

mai // juni // juli
2024

//literatur
//musik

//mai

- 2 Liesl Ujvary
- 3 Ragnheiður Erla Björnsdóttir, Natalia Domínguez Rangel
Dichterloh. Lyrikfestival 6.–21.5.
- 6 Dichterloh: Kholoud Charaf, Luca Kieser, Mira Magdalena Sickinger, Thomas Kunst
- 7 Dichterloh: Frieda Paris, Nico Bleutge
- 13 Dichterloh: Sam Zamrik, Bettina Balàka
- 14 Schreiben nach KI: Martina Hefter, Patricia Grzonka, Ann Cotten, Hannes Bajohr
- 15 Christina Ruf: Alum Feather
- 16 Dichterloh: Hannah K Bründl, Uljana Wolf
- 17 Francesco Dillon
- 21 Dichterloh: Farhad Showghi, Zsuzsanna Gahse
- 22 Camilo Ángeles, Elias Stemeseder
- 23 Erweiterte Poesie: Über Ludwig Wittgenstein. Benedikt Ledebur & Peter Rosei
- 24 //17.00 Freitagsgespräch: Alfred J. Noll & Walter Famler
- 24 //19.00 Alberto Anhaus
- 27 Jandl-Poetikdozentur I: Bodo Hell // Universität Wien
- 28 Li Mollet, Hanne Römer
- 29 Josipa Bainac, David Hausknecht
- 31 ænm – österreichisches ensemble fuer neue musik

//juni

- 3 Jandl-Poetikdozentur II: Bodo Hell // Universität Wien
- 4 Jandl-Poetikdozentur III: Bodo Hell // Alte Schmiede
- 6 texte.teilen: Dominika Meindl, Markus Köhle, Yasmin Hafedh, Mieke Medusa
- 7 Ensemble Reconsil & Andrea Heuser
- 10 Ö1 – radiophone Werkstatt: Günter Kaindlstorfer, Bernt Koschuh
- 11 wienreihe: Cornelia Hülmbauer, Ulrike Titelbach
- 12 Ensemble Frullato
- 13 //18.00 Erweiterte Poesie: Über Komplexität. Stefan Thurner & Peter Rosei
//20.00 Literatur als Zeit-Schrift: DUM
- 14 Duo Edlbauer-Kuzo
- 17 Retrogranden aufgefrischt: Dominik Steiger –
mit Thomas Havlik, Bertl Mütter, .aufzeichnensysteme, Markus Köhle
- 18 //17.00 Wort und Sucht: Schreibwerkstätten Grüner Kreis
//19.00 Grundbücher seit 1945: Franz Tumler
- 19 Thomas Lehn, Kjell Bjørgeengen, Toshimaru Nakamura
- 20 Dicht-Fest: Richard Wall, Alexandra Bernhardt, Herbert J. Wimmer, Evelyn Bubich,
Anja Bachl, Christian Zillner, Semier Insayif
- 21 //17.00 Freitagsgespräch: Armin Thurnher & Walter Famler
- 21 //19.00 Ensemble Vertixe Sonora
- 24 Annett Krendlesberger, Elke Laznia
- 25 Franz Schuh über Elias Canetti
- 27 Manuela Tomić, Zdenka Becker

//juli

- 5 ensemble N

Ausgewählte Veranstaltungen im Live-Stream oder zum Nachsehen:
youtube.com/AlteSchmiedeLiteratur // youtube.com/AlteSchmiedeMusik

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien
www.alte-schmiede.at

//Galerie der Literaturzeitschriften, Leseraum: Montag bis Freitag 14.00 bis 18.00, frei zugänglich
//freier Eintritt zu allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

//2.5.//

Donnerstag

19.00

Liesl Ujvary

body & tech

Mit Computergrafiken der Autorin
Klever Verlag

Florian Neuner

Moderation

Liesl Ujvary arrangiert ihre Sätze so, dass sie befremdlich wirken. Dabei ist jeder einzelne Satz in ihrem neuen Band *body & tech* alltags-sprachlich-unauffällig. Zwischen der Sprache und den Bewusstseinsinhalten klafft für die Autorin ein unüberbrückbarer Graben, den sie für ihre Lesenden erfahrbar machen will. Innerhalb der dystopischen Skizzen sorgen Brüche und Schnitte dafür, dass nicht einmal diese Miniaturen sich zu einem Ganzen run-den. Ein Hauch von Transhumanismus geis-tert durch die Texte, die von einer Bildserie begleitet werden, die Bearbeitungen eines photographischen Selbstportraits präsentiert und den Perspektivismus möglicher Zugänge zu Wirklichkeiten sichtbar macht. F. Neuner

Liesl Ujvary, *1939 in Pressburg/ČSSR; seit 1972 Autorin in Wien. Poetische Texte, Prosa, Essays, Fotografien, Videos, radiophone Arbeiten. Zuletzt, u.a.: *Ein Schattenprogramm* (2013). Florian Neuner, *1972; Autor, Zeitschriftenheraus-geber, Kurator. Texte zu Literatur und Neuer Musik. Zuletzt, u.a.: *Die Kunst des Lesens. Sebastian Kie-fers Lektüren* (2023).

//3.5.//

Freitag

vis-à-vis

19.00

//ELEKTRONISCHE MUSIK

Ragnheiður Erla

Björnsdóttir

Elektronik, Stimme

Natalia Domínguez

Rangel

Elektronik

Die Konzertreihe *vis-à-vis* bringt künstleri-sche Persönlichkeiten zusammen, deren Schaffen sich teilweise gegensätzlich, teil-weise komplementär verhält. An diesem Abend treffen zwei Positionen an der Schnitt-stelle von Performancekunst, elektronischer Musik und Installation aufeinander. Beide Klangkünstlerinnen rücken die Sensibilität für die Wechselwirkung von Klang und Um-welt in den Fokus. Es ist das Ohr, das im Brennpunkt musikalischer und ökologischer Strömungen eine ästhetische Reflexion er-möglicht und die Künstlerinnen zu interdis-ziplinären Praktiken führt. A. del Valle-Lattanzio

//6.–21.5.//

Dichterloh. Lyrikfestival

//127. AUTOR*INNENPROJEKT

kritisch, neugierig und frei

Was ist es, das Gedichte zu so einer konzen-trierten Form existenziellen und gesellschaft-lichen Ausdrucks macht? Wie gelingt es, auf kleinstem Raum zusammenzuschrauben, was eine ganze Welt betreffen kann? In welche ungeahnten Zwischenräume begibt sich die Lyrik und wie leuchtet sie uns, gleichsam dichterloh, die vielfältigen Nuancen unserer äußeren und inneren Welten aus? *Dichterloh* 2024 begibt sich mit zwölf Dichter*innen und ihren syrischen, deutschen, österreichi-schen, schweizerischen, englischen, ungari-schen, polnischen und persischen Sprach- und Erfahrungshintergründen an neuralgische Punkte zwischen Gesellschaft und Ich, Sprach-möglichkeit und Lebenswirklichkeit.

Michael Hammerschmid

Projektkonzeption, Moderation, Programmtexte

Michael Hammerschmid, *1972; Gedichte, Lieder, Hörspiele, Essays; Festivalleiter; Poetik- und Lyrikunterricht an Kunst/Universitäten. Zuletzt: *stopptanzstill! Wiener Tier Figuren Gedichte* (2023).

//6.5.//

Montag

19.00

//DICHTERLOH

Kholoud Charaf

Unveröffentlichte Gedichte

Übersetzt von Kerstin Wilsch

Zweisprachige Lesung Arabisch/Deutsch

Luca Kieser

manchmal ist eine

tragische Liebe

hochroth München

Mira Magdalena

Sickinger

FÜR EUCH VERGOSSEN

poesophie. Klever Verlag

20.30

Thomas Kunst

WÜ

Gedichte. Suhrkamp Verlag

Michael Hammerschmid

Projektkonzeption, Moderation

poetische selbst- und weiterforschung

Die syrische Dichterin Kholoud Charaf beginnt in ihren Gedichten ein inniges Gespräch mit existenziellen Fragen des Menschseins vor dem Hintergrund von Krieg und Erfahrungen der Emigration, das durch seine Zartheit, Offenheit und Anmut berührt. Luca Kieser zeichnet ein intimes und reflektiertes Por-trät eines Ich und seiner Generation zwi-schen Erwartung und Wirklichkeit, Unsicher-heit und Überraschung. Mira Magdalena Sickinger lässt ihre liedhaften Gedichte in unterschiedlichen musikalischen Dynamiken sowohl in Dialog mit verschiedenen Schrift-steller*innen und Denker*innen treten als auch mit dem sprechenden Ich, dessen In-der-Welt-Sein sie zwischen Sprache und (Sprach-)Körper erkundet. Thomas Kunsts Gedichte könnte man als Plädoyers gegen jegliche Kleinlichkeit und Kleingeistigkeit lesen, als Ermutigung zu Le-bensfülle, Wildheit, Genauigkeit, als Ein-ladung zur Abgründigkeit, Hintergründigkeit, Vielgründigkeit und als pure Freude an der Form (Sonett, Tanka, Kurz- und Langgedicht) und deren Überschreitung, wobei Katzen, Tiere im Allgemeinen, Wesen phantastischer Art und die Nächsten der Familie eine Art Hauptnebenrolle spielen.

Kholoud Charaf, *1981 in Al-Mojaimr/SYR; Dich-terin, Kunstkritikerin, Publizistin, Aktivistin, lebt in Berlin. Gedichtband: *RUFAT FARASHA* (2016; dt.: »Die Überreste des Schmetterlings«).

Luca Kieser, *1992; Autor, Literaturvermittler. Zuletzt: *vom Geschmack auf der Kellertreppe* (2024).

Mira Magdalena Sickinger, *1991, Doktoratsstudium der Philosophie in Wien, verfasst seit 2019 Lyrik. Thomas Kunst, *1965; Autor, Bibliotheksassistent der Deutschen Nationalbibliothek, Beschäftigung mit musikalischer Improvisation. Zuletzt, u.a.: *Kolonien und Manschettenknöpfe*. Gedichte (2017).

//7.5.//

Dienstag

19.00

//DICHTERLOH

Frieda Paris

NACHWASSER

edition AZUR

Nico Bleutge

schlafbaum-variationen

gedichte. Verlag C.H.Beck

Michael Hammerschmid

Projektkonzeption, Moderation

tastende sprach- und grenzerkundung

Frieda Paris erkundet in ihrem Langgedicht Schreiben, die lyrische Form und Erinnerung als einen Raum der sprachlichen Begegnung mit sich und der Sprache als Erkenntnismit-tel selbst. Ein poetischer, essayistischer Duktus und ein hellwaches Ohr für Nuancen zeichnen diesen Debütband aus.

Nico Bleutge geht tief ins Lautliche und lässt Erfahrungen verschmelzen, die zwischen der Geburt eines Kindes und dem Tod des Vaters, zwischen Wach-, Traum- und Schlafzuständen zu flirren beginnen. Natur, Technik und (Sprach-)Körperwahrnehmungen bilden drei wichtige Pole seiner poetischen Forschung.

Frieda Paris, *1986; Gedichte, Hörspiele (*Herz befallt, ein Nachrufen*, DLF 2022), poetologische Prosa; Kurationen, Moderationen.

Nico Bleutge, *1972; Lyriker, Literaturkritiker, lebt in Berlin. Zuletzt, u.a.: *Drei Fliegen. Über Gedichte* (2020).

//13.5.//
Montag
19.00 //DICHTERLOH

Sam Zamrik

ICH BIN NICHT

Gedichte. Übersetzt von S. Zamrik, H. Geißler, S. Geist, B. Kuhlrig, M. Rinck und U. Stoltzfoht. Hanser Berlin
Zweisprachige Lesung Englisch/Deutsch

Bettina Balàka

Die glücklichen Kinder der Gegenwart

Gedichte und Kurzprosa. Haymon Verlag

Michael Hammerschmid
Projektkonzeption, Moderation

zwischen ich, gesellschaft und metaphor

Sam Zamriks Poesie stellt sich den Fragen an ein Ich, dem als ›Flüchtling‹ das Existenzrecht abgesprochen wird. Dieses Ich schaut mit seinen Worten, seiner Sprache genau hin und sagt sich in seiner Vielfalt neu. Dabei wird auch viel Grundsätzliches zu menschlicher Würde und Vitalität spür- und denkbar gemacht. Bettina Balàkas Gedichte greifen ironisch, metaphernreich, melancholisch und mit Schalk tief in die Wirklichkeit und stellen sich selbstbewusst und feinsinnig gegen die Tristesse unserer Leistungs- und Optimierungsgesellschaft.

Sam Zamrik, *1996 in Damaskus/SYR, Dichter, Sänger der Metal Band *Eulen*, Übersetzer; derzeit interdisziplinäre Studien des Nahen Ostens in Berlin. **Bettina Balàka**, *1966; Romane, Erzählungen, Lyrik, Essays, Literaturkritiken, Theaterstücke, Hörspiele. Zuletzt: *Der Zauberer vom Cobenzl*. Roman (2023, Illustr. v. R. Schöbitz).

//14.5.//
Dienstag
Schreiben nach KI
19.00 //128. AUTOR*INNENPROJEKT

Ann Cotten

Hannes Bajohr

Projektkonzeption

Martina Hefter

Patricia Grzonka

Vorträge, Performances, Lesungen

Werke, die ihr Jahrhundert überlebt haben, sind bekanntlich nicht unbedingt die, die nach den Werten der Gegenwart Erfolg hatten. Wie wird sich die Literatur unter dem Einfluss der jetzigen KI-Generation mit ihren auf Machine Learning basierenden großen Sprachmodellen verändern? Werden wir durstiger werden nach guter, merkwürdiger, einzigartiger Literatur? Wird sich die KI als auch nicht für Sklaverei gebautes System erweisen und emanzipieren? Hannes Bajohr und Ann Cotten haben Kollegennnie mit hochspezialisierten Schreibskills um Reflexionen der jüngsten Entwicklungen gebeten: An diesem ersten Abend stellen die Dichterin, Romancière und Tänzerin Martina Hefter und die Kunsthistorikerin Patricia Grzonka ihre Überlegungen zum Thema vor und treten in Dialog mit Bajohr und Cotten über Literatur und/als Künstliche Intelligenz in Geschichte, Gegenwart und Zukunft. A. Cotten

Ann Cotten, *1982; Literaturwissenschaft, Prosa, Gedichte, Essays, Übersetzungen. Zuletzt, u.a.: *Die Anleitungen der Vorfahren* (2023).

Hannes Bajohr, *1984; Essays, Prosa, Übersetzungen. Zuletzt, u.a.: (*Berlin, Miami*). Roman (2023).

Martina Hefter, *1965; Dichterin, Performancekünstlerin. Zuletzt, u.a.: *In die Wälder gehen, Holz für ein Bett klauen*. Gedichte (2021).

Patricia Grzonka, Kunst- und Architekturhistorikerin, Kritikerin. Beiträge für Kunst- und Architekturpublikationen sowie für Kunstzeitschriften. Dozentin an der Universität für angewandte Kunst Wien. patriciagrzonka.net

//15.5.//
Mittwoch
Alum Feather
19.00 //ELEKTRONISCHE MUSIK

Alexander Babikov

E-Gitarre, Live-Elektronik

Christina Ruf

Laura Pudelek

Marta Beauchamp

Ida Leidl

Violoncelli

Erik Emil Eskildsen

Live-Elektronik

Christina Ruf

Alum Feather UA

Alum Feather ist eine neue, 40-minütige Komposition von Christina Ruf (*1991) für vier Violoncelli und Elektronik. Darin dominieren komplexe Klanggeflechte, die sich langsam entfalten und dabei Schwebungen, Klangschichtungen und geräuschhafte Elemente der instrumentalen Tonproduktion integrieren, um die Zuhörer*innen in ein immersives Klangumfeld eintauchen zu lassen. Der junge Wiener Gitarrist und Improvisator Alexander Babikov hat dazu ein Vorspiel konzipiert. A. del Valle-Lattanzio

Die Komposition wurde von Stadt Wien Kultur gefördert.

Stadt Wien Kultur

//16.5.//
Donnerstag
19.00 //DICHTERLOH

Hannah K Bründl

BODYSHOPPING

Unveröffentlichtes Manuskript

Uljana Wolf

MUTTERTASK

Gedichte. kookbooks

Michael Hammerschmid
Projektkonzeption, Moderation

dichtschnitt & stimmkörper

Welche Stimme spricht in Hannah K Bründls *BODYSHOPPING*? Die Medizin spricht, der Körper spricht, entgleitet, wird wieder eingefangen, KI und das Internet sprechen, Wünsche nach einem neuen Körper, Sprachen, Fachsprachen sprechen und ergeben zusammen die Suchform: »Gedicht«. Bei Uljana Wolf spricht die Sprache schon im Titel *MUTTERTASK*, von *Mutter* (dt.) und *to Mutter* (engl.), murren, als Aufgabe: analytische Verschmelzungen, verschnittene Analyse von Mythologie und Gegenwart, Körper und Sprachkörper, Mutterschaft und Zeugenschaft, Laut und Bedeutung, Englisch und Deutsch in Zyklen, als Komposition.

Hannah K Bründl, *1996; Autorin an der Schnittstelle von Lyrik, Drama und experimentellen Formen.

Uljana Wolf, *1979; Gedichtbände, Essays, Übersetzungen. Zuletzt, u.a.: *Etymologischer Gossip*. Essays und Reden (2021).

//17.5.//
Freitag
Lacrimosa
19.00 //SOLO

Francesco Dillon

Violoncello

Michele Dall’Ongaro, Benjamin Britten, Thomas Larcher, Silvia Borzelli, Valentin Silvestrov

Der italienische Cellist Francesco Dillon ist als Solist und als Kammermusiker international aktiv. Er präsentiert ein Soloprogramm mit modernen und zeitgenössischen Werken, die ihm besonders am Herzen liegen. Im Zentrum steht die dritte *Suite* von Benjamin Britten, ein großangelegtes Werk in neun Sätzen und Geschenk an Mstislav Rostropowitsch, mit dem Dillon studierte. Der Titel des Abends entstammt einem kurzen Werk des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov. A. del Valle-Lattanzio

//21.5.//
Dienstag
19.00 //DICHTERLOH

Farhad Showghi

Anlegestellen für Helligkeiten

Gedichte. kookbooks

Zsuzsanna Gahse

Zeilenweise Frauenfeld

Edition Korrespondenzen

Mit freundlicher Unterstützung der schweizer kulturstiftung prchelvetia

Michael Hammerschmid
Projektkonzeption, Moderation

lebens-sprach-feld-modellierungen

Lässt sich ein Feld bestimmen? Sprachfeld, Wortfeld, Lebensfeld, Erinnerungsfeld, Beobachtungsfeld? Sowohl Zsuzsanna Gahse als auch Farhad Showghi bewegen sich auf je eigene Weise im Labor sprachlicher Setzungen, Öffnungen und Bewegungen. Zsuzsanna Gahse geht ins Biotop der Stadt Frauenfeld. Ihre zumeist zweizeilig gesetzten Wahrnehmungen ergeben eine Art (Erkenntnis-)Soziogramm. Farhad Showghi hält sich wiederum im Nah- und Vergegenwärtigungsraum verschiedener Lebens-Sprach-Wahrnehmungs-Landschaften auf und geht fragend und tastend mit feinsten Übergängen, Schattierungen und Nuancen auf poetologische Tuchfühlung.

Farhad Showghi, *1961; aufgewachsen in der Tschechoslowakei, in Deutschland und im Iran; lebt als Psychiater, Autor, Übersetzer in Hamburg. Zuletzt, u.a.: *Wolkenflug spielt Zerreißprobe*. Gedichte (2017).

Zsuzsanna Gahse, *1946 in Budapest; 1956 Flucht in den Westen, Autorin, Übersetzerin aus dem Ungarischen, lebt in der Schweiz. Zuletzt, u.a.: *Bergisch teils farblos* (2021).

//22.5.//
Mittwoch
19.00 //JAZZ

Camilo Ángeles

Flöte

Elias Stemeseder

Klavier

Die Musik des Duos als Jazz zu bezeichnen, greift sicherlich zu kurz. Beide Musiker verbindet eine experimentelle Haltung, die die Zuweisung von Genres unterläuft. Durch die Einbeziehung von Live-Elektronik und Elementen der Avantgarde hinterfragen sie Spieltechniken und loten die Grenzen ihrer Instrumente aus. Dabei vollziehen sie eine Art Platon’sche Anamnese, um ihre Instrumente unvoreingenommen neu zu entdecken. A. del Valle-Lattanzio

//23.5.//
Donnerstag
Erweiterte Poesie
19.00 //123. AUTOR*INNENPROJEKT

Benedikt Ledebur über

Ludwig Wittgensteins Ansätze und Methoden

Peter Rosei

Projektkonzeption, Moderation

»Ausgehend von einer Skizze des *Tractatus logico-philosophicus*, in dem Wittgenstein die Logik als auf tautologischen Sätzen beruhendes System darstellt, das keine erklärenden Sätze zulassen darf, die nicht zu diesem System gehören (der *Tractatus* selbst ist ein einziger Verstoß gegen diese Auffassung), und der Mathematik als logische Methode, versuche ich einen Überblick über die Konzepte der *Philosophischen Untersuchungen* und anderer späterer Schriften Wittgensteins. Vielleicht lässt sich im Vergleich zu den Grundgedanken des *Tractatus* feststellen, dass, in einer Abwandlung des Nestroy-Zitats, das Wittgenstein seinen *Philosophischen Untersuchungen* voranstellt, die Unterschiede das an sich haben, dass sie viel größer ausschauen, als sie wirklich sind.« B. Ledebur
Peter Roseis Projekt *Erweiterte Poesie* möchte im Dialog mit Autor*innen und Wissenschaftler*innen den poetischen Fokus erweitern, ausgehend von der Dichtung hin zu anderen Disziplinen.

Benedikt Ledebur, *1964; Lyriker, Essayist, Kritiker. Zuletzt, u.a.: *Das Paradox des Realen. Essays zur Kunst* (2015).

Ludwig Wittgenstein (1889–1951); österreichischer Philosoph, lieferte wichtige Beiträge zur Philosophie der Logik, der Sprache und des Bewusstseins. Hauptwerke: *Tractatus logico-philosophicus* (1921), *Philosophische Untersuchungen* (1953, postum).

Peter Rosei, *1946; Prosa, Hörspiele, Essays, Gedichte. Zuletzt, u.a.: *Die Geschichte geht weiter. Ungemütliche Essays* (2024).

//24.5.//
Freitag
Kant forever?
17.00 //FREITAGSGESPRÄCH

Alfred J. Noll

Kant forever?

Kant lässt sich nicht auf einige für Sonntagsreden passende Formeln reduzieren. Edition Konturen

EWIGER FRIEDE ODER EWIGER KRIEG?

Reflexionen zu Immanuel Kant. bahoe books

Walter Famler

im Gespräch mit dem Autor

Immanuel Kant ist einer der meistrezipierten Philosophen weltweit. Alfred J. Noll weist anlässlich dessen 300. Geburtstags auf die aktuellen Perspektiven seines Denkens hin und geht der Frage nach, ob wir durch Kants Traktat *Zum ewigen Frieden* (1795) auch heute noch Orientierung und Anleitung erhalten können.

Alfred J. Noll, *1960; Rechtsanwalt, Hochschul-lehrer, Publizist, Sachbuchautor. Zuletzt, u.a.: *Recht. Kaputt. Eine Ruinenbesichtigung* (gem. m. Nikolaus Dimmel, 2023), *Von Cavendish bis Experiment*. Hobbes-Enzyklopädie Bd. 2 (2023).

//24.5.//
Freitag
Klangfusionen
19.00 //SOLO

Alberto Anhaus

Schlagwerk, Elektronik

Leonie Strecker, Marta Haladzhun, Timea Hvozdková, Pierluigi Billone, Pauline Oliveros

Der italienische Schlagwerker, Performer und Klangkünstler Alberto Anhaus (*1996) entwickelte zuletzt Projekte zwischen Konzert, Installation und Performance, in die er seine eigenen Werke integrierte. Sein aktueller Schwerpunkt sind Soloprogramme, in denen er seine akribische Auseinandersetzung mit Klangquellen durch Elektronik erweitert. Für Anhaus’ Projekt haben Leonie Strecker, Marta Haladzhun und Timea Hvozdková Werke entwickelt. A. del Valle-Lattanzio

//27.5./3.&4.6.//

Ernst-Jandl-Dozentur

für Poetik 2024:

Bodo Hell

Zwei Vorlesungen und ein Konversationsatorium zum Thema **AUFZÄHLEN ER-ZÄHLEN QUERZÄHLEN** oder: *versuchen wir die Folgen der einstigen Karl-May-Identifikationslektüren (unter der Bettdecke) endlich hinter uns zu lassen!*

also: einige Hilfsbeispiele von **ProsaStrategien**, dargestellt in historischen und zeitgenössischen Anregungen und an eigenen Texten, u.z. als **Legenden** (Fortschreibungen), **Ikographien** (qua Bildwunder: sei’s Madonnenmilch), **Emblematiken** (samt abseitigen Subskriptionen), **Itinerare** (ausnahmsweise keine stimmigen Venedig- oder SalzkammergutEindruckstexte), profane **Litaneien** (endreimend), **Listenweiseit** (zur Wortbildungslehre), **WortlautMontagen** (samt Trivialwendungen), **Wissenschaftsprosa** (in stolpernden Neologismen), **schräge Bild- und Textsorten** (etwa zum automatischen Schreiben bei Jakob Lorber und Margarethe Held: »zustandsgebundene Kunst«). B. Hell

Eine detaillierte Literaturliste sehen Sie auf www.alte-schmiede.at. Sie wird auf Wunsch auch zugesendet. Telefonische Anfrage unter: +43 1 512 83 29

Bodo Hell, *1943; lebt in Wien und am Dachstein. Prosa, radiophone Arbeiten, Theater, Text im öffentlichen Raum, Fotos, Film, Musik, Almwirtschaft; zuletzt, u.a.: *begabte Bäume* (mit Zeichnungen v. L. Wolfsgruber, 2023).

Thomas Eder, *1968; Literaturwissenschaftler, Referatsleiter im Bundeskanzleramt. Zuletzt, u.a.: *Gerhard Rühm* (Hg. m. P. Pechmann, 2023).

ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Bundeskanzleramt/Sektion Kunst und Kultur, dem Institut für Germanistik der Universität Wien und der Gesellschaft zur Erforschung von Grundlagen der Literatur

//27.5.//
Montag
19.00 //JANDL-POETIKDOZENTUR

Universität Wien, I., Universitätsring 1, Stiege 9, Hörsaal 32

Bodo Hell

1. Vorlesung

Thomas Eder
Moderation

Alte schmiede wien

//**28.5.**////////////////////
Dienstag
Im Dickicht der Dinge
Spuren von Gegenwart
19.00

Li Mollet
später
Ritter Verlag
Mit freundlicher Unterstützung der schweizer kulturstiftung
prchelvetia

Hanne Römer
DATUM PEAK - eine Expedition
Mit Grafiken der Autorin. Ritter Verlag

Annalena Stabauer
Moderation

Li Mollets Prosa-Arrangements aus Beobachtungen, Gedanken, Zwiesprachen sind dem Zeitfluss auf der Spur, ohne Zusammenhänge festzuschreiben. Jedem der wenige Zeilen langen Fließ-Texte beige stellt ist eine Objektbeschreibung samt reflexivem Widerhall – Proben eines Inventars der »Verhältnisse zwischen Menschen und Dingen«. Hanne Römer lässt ihrer »Trilogie einer Kompression« (2017–2021) eine Expansion auf Basis desselben Sprachmaterials folgen: Richtung *Peak* bewegen sich zwei Forschende in einer ›Natur‹-Agglomeration, deren Erzählkoordinaten sich stetig verschieben.

Li Mollet, *1947; Texte zwischen Prosa und Lyrik – zuletzt, u.a.: *weiße Linien* (2021).
Hanne Römer // .aufzeichnensysteme, *1967; .aufzeichnensysteme bezeichnet eine Schnittstelle von Literatur, visueller und auditiver Kunst als Konzept/Autor*innenschaft von Hanne Römer.

//**29.5.**////////////////////
Mittwoch
Neue Wiener Lieder
19.00

Josipa Bainac
Mezzosopran

David Hausknecht
Klavier

Ana Sokolović, Johanna Doderer, Gerald Resch, Lukas Haselböck, Wolfram Wagner, Siegfried Steinkogler, Akos Banlaky, Gregor Urban, Kurt Schwertsik

Für ihre geschmeidige und intensive Stimme erhielt Josipa Bainac bereits viel Aufmerksamkeit, zahlreiche Komponist*innen haben für sie geschrieben. Die so entstandenen Werke sind in ihren Zugängen und Tonsprachen höchst unterschiedlich, jedoch durch ihre (neu)lyrische Veranlagung verbunden. Thematisch kreist das Programm um die Liebe.

//**31.5.**////////////////////
Freitag
L’homme machine
19.00

œnm – œsterreichisches ensemble fuer neue musik
Michael Krenn Saxophon
Michael Seifried Kontrabass
Jakob Sigl Klangregie
James Tenney, Tamara Friebl, Tomasz Skweres, Georg Katzer

Im Zentrum steht *L’homme machine* für einen sprechenden Kontrabassisten und Live-Elektronik des Pioniers der elektronischen Musik in der DDR, Georg Katzer (1935–2019). Das Stück bezieht sich auf den radikalen Arzt, Atheisten und Aufklärer Julien Offray de La Mettrie (1709–1751), der, weil er beim Sezieren die Seele nicht gefunden hatte, den Menschen für nichts anderes als eine Maschine hielt. Tomasz

Skweres’ *Tactless Whisper* ist ein Katalog für erweiterte Techniken für Baritonsaxophon mit gestischen Elementen. Ein neues Werk von Tamara Friebl stellt die Wechselwirkung von melodischer Solopartie und gehaltenen harmonischen Flächen in den Mittelpunkt.

//**3.6.**////////////////////
Montag
19.00

Bodo Hell
2. Vorlesung
Thomas Eder
Moderation

//**4.6.**////////////////////
Dienstag
19.00

Bodo Hell
Thomas Eder
Konversatorium zu den zwei Vorlesungen

//**6.6.**////////////////////
Donnerstag
texte.teilen: Szene, Arbeit, Slam!
20 Jahre *textstrom*
19.00

Dominika Meindl
Selbe Stadt, anderer Planet
Roman. Picus Verlag

Markus Köhle
Ein Arbeiterkind sieht rot
Lyrik, Spoken Word. Unveröffentlichtes Manuskript

Yasmin Hafedh
Die Krise schreibt man nicht mit langem »i«, auch wenn sie riesengroß ist
Spoken Word. Gemeinsam mit Mieke Medusa als Team MYLF. Lektora GmbH

Mieke Medusa
Redaktion, Moderation

In Dominika Meindls Debütroman erbt Johanna das Elternhaus in der Nähe von Hallstadt, den Hund und die Patient*innenkartei des Vaters. Beim Lesen sehen wir uns mit fremden Augen: die trügerische Idylle, die für China kopiert wird. Markus Köhle schreibt, um gehört zu werden. Prosa, Lyrik, Spoken Word. Zunehmend erzählt er von Herkunft und Bildungsaufstieg. Was muss sich ändern, damit gesellschaftliche Teilhabe auch für Kinder, deren Eltern kein Bücherregal im Wohnzimmer stehen haben, möglich wird. Yasmin Hafedh ist Rapperin, Slam-Poetin und Kuratorin. Mit Spoken Word gegen Ungerechtigkeiten und -ismen. Das Offensichtliche sagt sich am besten mit Prägnanz, Flow und Witz. Die drei Autor*innen lesen anlässlich von »20 Jahre *textstrom*« – dem ältesten Wiener Poetry-Slam.

Dominika Meindl, *1978; Autorin, Journalistin, Literaturveranstalterin. Leitung der Lesebühne *Original Linzer Worte*. Sprecherin der GAV OÖ.
Markus Köhle, s. 13.6.
Yasmin Hafedh, *1990; Rapperin, Autorin, Slam-Poetin.
Mieke Medusa, *1975; Autorin, Slam-Poetin. Zuletzt, u.a.: *Was über Frauen geredet wird*. Roman (2022).

//**7.6.**////////////////////
Freitag
Anverwandlungen
19.00

Ensemble Reconsil
Antanina Kalechyts Leitung
Theresa Dinkhauser Klarinette
Carol Wang Fagott
Luis Abicht Trompete
Simon Schellnegger Viola
Irene Frank Violoncello
Manuel Mayr Kontrabass
Andrea Heuser
Lesung
Angélica Castelló, Philipp Manuel Gutmann, Rudolf Jungwirth, Fritz Keil, Dana Cristina Probst, Alexander Wagendristel

Dieses Projekt verwebt bildende Kunst, Literatur und Musik auf konzeptuelle Weise: Die Autorin Andrea Heuser hat zu Holzplastiken von Rudolf Hinterdorfer dichterische *Impressionen* verfasst, die wiederum von Komponist*innen aufgegriffen wurden, um instrumentale Musikstücke zu komponieren. Ein vielschichtiges Netzwerk von Korrespondenzen und Anspielungen entsteht.

//**10.6.**////////////////////
Montag
19.00

Günter Kaindlstorfer
Anton Kaindlstorfer – Eine Karriere
Ö1-Hörbild. ORF 2022

Bernt Koschuh
Hingerichtet und verschwiegen. Der SS-Geheimdienstchef und seine Kinder
Ö1-Hörbild. ORF 2024

Gespräche mit Hörproben

Andreas Jungwirth
Konzept, Moderation

Günter Kaindlstorfers Großvater Anton Kaindlstorfer war der NSDAP-Ortsgruppenleiter von Bad Ischl, einer der führenden Nazis des Salzkammerguts. Bernt Koschuhs Großvater, SS-Obersturmbannführer Friedrich Polte, machte Karriere in Wien und Berlin, u.a. als Geheimdienstchef und Anführer einer Nazi-Eliteeinheit. Während Kaindlstorfer 1944 als Wehrmachtssoldat fiel, wurde Polte nach dem Krieg zum Tod durch Erhängen verurteilt. Für die *Ö1-Hörbilder* haben sich die beiden Enkel auf Spurensuche begeben.

Günter Kaindlstorfer, *1963; Literaturkritiker, Ö1-Hörfunkjournalist, Kulturkorrespondent für deutsche und Schweizer Rundfunkanstalten.
Bernt Koschuh, *1970; ORF-Redakteur, Reporter mit Schwerpunkt: Korruption, Strafrecht, Justiz, Menschenrechtsthemen.
Andreas Jungwirth, *1967; Hörspiel-, Theater-, Buchautor. Viermal im Jahr stellt Andreas Jungwirth in der Alten Schmiede radiophone Werke (Hörspiel, Feature, Kunstradio) aus der Produktionswerkstatt von Ö1 vor.

In Kooperation mit Ö1 und mit freundlicher Unterstützung der Literar-Mechana.

//**11.6.**////////////////////
Dienstag
wienreihe
19.00

Cornelia Hülbauer
Ulrike Titelbach
lesen aus ihren Werken

Julia Danielczyk
Moderation

Die Kulturabteilung der Stadt Wien stellt Stipendiat*innen und Preisträger*innen vor.

Cornelia Hülbauer, *1982; Autorin, Übersetzerin, zuletzt, u.a.: *oft manchmal nie*. Roman (2023).
Ulrike Titelbach, *1971; Literaturwissenschaftlerin; lyrische Texte, Kurzprosa. Zuletzt, u.a.: *Fräule Umarmungen*. Gedichte (2021).

//**12.6.**////////////////////
Mittwoch
o stille mein verlangen
19.00

Ensemble Frullato
Stefan Tomaschitz Flöte
Robert Gillinger Fagott
Ines Schüttengruber Klavier

Leo Brauneiss, David Friedrich Hecher, Gerda Poppa, Gernot Wolfgang, Maria Salamon

Der Projekttitle entstammt einem Werk der Komponistin und Organistin Gerda Poppa, die sich wiederum auf das gleichnamige Liebesgedicht von Emanuel Geibel bezieht. Die Werke wurden größtenteils für das Ensemble geschrieben und bringen seine temperamentvolle Herangehensweise zur Geltung. Für den Komponisten und Gitarristen David Friedrich Hecher (*1999) ist die immanente Logik des musikalischen Diskurses eng mit der Rhetorik verwandt und seine Einfälle setzen dort an, wo die Sprache aufhört.

//**13.6.**////////////////////
Donnerstag
Erweiterte Poesie
18.00

Stefan Thurner
über
Komplexität

Peter Rosei
Projektkonzeption, Moderation

»Poesie ist eine spezielle Art der Kodierung von Beobachtetem, Gefühltem oder Gedachtem. Wissenschaft kodiert ebenso. Sie versucht Sichtweisen der physischen Welt so zu kodieren, dass sie quantitativ fassbar wird. Ich gebe einen Einblick, wie Wissenschaft derzeit versucht ›die Welt‹ als dynamische Netzwerke zu verstehen. Wozu? Um das ungelöste Problem der Komplexität in den Griff zu kriegen – zumindest konzeptionell und idealerweise mit einigen neuen Ideen, Zukünftigem besser zu begegnen.« S. Thurner
Peter Roseis Projekt *Erweiterte Poesie* möchte im Dialog mit Autor*innen und Wissenschaftler*innen den poetischen Fokus erweitern, ausgehend von der Dichtung hin zu anderen Disziplinen.

Stefan Thurner, *1969; Physiker, Komplexitätsforscher. Professor der Medizinischen Universität Wien und des Santa Fe Institute, New Mexico.
Peter Rosei, s. 23.5.

DUM – Das ultimative Magazin
20.00

Daniela Dangl
Silke Gruber
Daniel Stögerer
lesen aus ihren Beiträgen

Markus Köhle, Wolfgang Kühn
Moderation

Lena Brandauer
Gespräch

Literarische Landvermessung. Das 1992 gegründete *DUM – Das Ultimative Magazin* präsentiert drei der in den letzten Jahren am häufigsten in der Literaturzeitschrift vertretenen Autor*innen, alle sowohl in der Hochsprache als auch im Dialekt beheimatet.

Daniela Dangl, *1974; fokussiert in ihren Kurzgeschichten Beziehungen und thematisiert das Schweigen der Heimat.

Silke Gruber, *1981; Kurzprosa, Lyrik, Slam-Poetry, Instagram-Poetry (wand_Lungen); Mitglied der Innsbrucker Lesebühne *Frau Hermanns Katerstrophen* 5000.

Daniel Stögerer, *1997; Autor, Krankenpfleger. Debüt: *So ein Mensch* (2023).

Markus Köhle, *1975; Autor, Slam-Poet, Redakteur der Zeitschrift *DUM*. Zuletzt: *Das Dorf ist wie das Internet, es vergisst nichts*. Roman (2023).

Wolfgang Kühn, *1965; Autor, Herausgeber, Musiker, Mitbegründer der Zeitschrift *DUM*. Zuletzt, u.a.: *Kurzenbach. Flachland-Saga* (2021).

//**14.6.**////////////////////
Freitag
The Lovers
19.00

Duo Edlbauer-Kuzo
Andrea Edlbauer Saxophon
Oksana Kuzo Klavier

Viola Hammer, Steven Bryant, Bernd Preinfalk, Valentin Silvestrov, Tamara Friebl

Seit 2020 erkunden Andrea Edlbauer und Oksana Kuzo im Duo die bestehende Originalliteratur und erweitern sie durch engen Kontakt mit Komponist*innen wie Viola Hammer, Bernd Preinfalk, Steven Bryant und Tamara Friebl, die auch zu diesem Abend neue Werke beisteuern. Mit den fragilen *Bagatellen* Op. 1 für Klavier des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov würdigt Oksana Kuzo ihre Heimat.

//**17.6.**////////////////////
Montag
Retrogranden aufgefrischt
19.00

Dominik Steiger
aufgefrischt von
Thomas Havlik
Bertl Mütter
.aufzeichnensysteme

Markus Köhle
Projektkonzeption, Moderation

Im Mittelpunkt von Markus Köhles Projekt stehen österreichische Dichter*innen des 20./21. Jahrhunderts, deren Werk von Gegenwartsautor*innen mit unterschiedlichen literarischen Ansätzen beleuchtet, weiter- oder umgeschrieben wird. Diesmal geht es um den Dichter, bildenden Künstler und Ad hoc-Musiker Dominik Steiger (1940–2014). Der Band (*müheles*) *STÜSSELCHENS* (Ritter Verlag, 2020) mit Prosaminiaturen aus dem Nachlass beinhaltet Betrachtungen, Rückblicke, Wunschprojektionen und Schreckensvisionen des »Tagtraumarbeiters« und bildet den Kern des Abends. Künstlerisch viel-

fältig aufgefrischt werden zudem *abra pa-lavra* (2004), *mon dieu es geistert* (2007) und *spuk & geflunker* (2014). Es wird Sound-poetry-Collagen, Live-Impro-Musik und vor Ort entstehende Bilder geben.

M. Köhle

Thomas Havlik, *1984; Autor, Sprach- und Performeancekünstler, Soundpoet. Zuletzt, u.a.: *Dali schreit Hochalpen*. Gedichte (2021).

Bertl Mütter komponiert musiklaboratorisch vom Solo bis zum Musiktheater. Sein exklusives Instrument ist das MUT!HORN-SL von Schagerl.

.aufzeichnensysteme, s. 28.5.

Markus Köhle, s. 13.6.

//18.6.//

Dienstag

Wort und Sucht

17.00 //60. AUTOR*INNENPROJEKT

Mitglieder der Schreibwerkstätten

lesen ihre Texte und sprechen darüber

Renata Zuniga

Redaktion, Moderation

Versuche, Erfundenes und Erlebtes in Geschichten zu verweben, mit Formulierungen zu spielen und dabei neue Facetten von sich selbst zu entdecken – dies wird möglich bei den von Renata Zuniga geleiteten Schreibwerkstätten mit suchtkranken Menschen. Die Autor*innen präsentieren ihre Texte, die in den stationären Einrichtungen des Vereins *Grüner Kreis* im Rahmen dieser Schreibwerkstätten entstanden sind.

K. Neuhold/Grüner Kreis

Renata Zuniga, *1957; Autorin, Übersetzerin, Drehbuchautorin, leitet Schreibwerkstätten für Drogenabhängige.

Im Rahmen von und in Zusammenarbeit mit dem Verein Grüner Kreis.



94. Grundbuch der österreichischen Literatur seit 1945

19.00

Franz Tumler

(1912–1988)

Sätze von der Donau

Prosa-Gedicht. Kurt Bösch Presse Zürich, 1965; Piper Verlag München, 1972

Sabine Gruber

Kommentierende Lesung

Bernhard Judex

Referat

Klaus Kastberger, Kurt Neumann

Redaktion, Moderation

»Franz Tumlers in Versen gefasste *Sätze von der Donau* über den vermutlich europäischsten Strom, der in Deutschland entspringt und durch Österreich sowie über den Balkan ins Schwarze Meer fließt, setzt sich zum Ziel, »von dem was ein Fluß ist zu schreiben«. Als genauer Beobachter führt uns Tumler nicht nur zurück in seine Kindheit und Erinnerungswelt, sondern nimmt uns mit auf eine Reise vom Ursprung des Flusses bis zu seiner Mündung. So wird die Donau gegenwärtig und spürbar zu einem lebendigen Geschichtsraum, in den sich Natur- und Kulturgeschichte einschreiben.«

B. Judex

Franz Tumler nimmt mit seiner impressionistisch getönten Motivkomposition eine explizite ästhetische Gegenposition zu den künstlerischen Vorstellungen der nationalsozialistischen Bewegung, der er sich als junger Erwachsener angeschlossen hatte, ein und erweist sich damit als Autor der literarischen Moderne.

Franz Tumler (1912–1988); 1930–38 Lehrer in Oberösterreich, danach freier Schriftsteller, Mitglied der »Reichsschrifttumskammer«; 1941 freiwillige Meldung zum Kriegsdienst, 1945 Rückkehr, 1955 Übersiedlung nach Berlin. Werkauswahl: *Das Tal von Lausa und Duron*. Erzählung (1935); *Der Soldateneid* (1939); *Ein Schloß in Österreich* (1953); *Der Schritt hinüber* (1956); *Nachprüfung eines Abschieds*. Erzählung (1961); *Aufschreibung aus Trient*. Roman (1965); *Pia Faller* (1973).

Sabine Gruber, *1963; Lyrik, Prosa, Hörspiele, Theaterstücke, zuletzt, u.a.: *Die Dauer der Liebe*. Roman (2023).

Bernhard Judex, *1969, seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Literaturarchiv Salzburg, Publikationen zu Johannes Freumbichler und Thomas Bernhard, Mithg. Bernhard-Werkausgabe.

gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz (17.6.)

//19.6.//

Mittwoch

19.00

//IMPROVISATION

Thomas Lehn

Analog-Synthesizer

Kjell Bjørgeengen

Audiogeneriertes Video

Toshimaru Nakamura

No-Input Mixing Board

Das Premierenkonzert dieses internationalen Improvisationstrios basiert auf einem Netzwerk von Signalen: Thomas Lehns modularer EMS-Synth und Toshimaru Nakamuras No-Input-Mischpult erzeugen Audiosignale, Kjell Bjørgeengen produziert Videos aus Hochgeschwindigkeits-Audiooszillatoren. Die Ausgänge von Lehn und Nakamura werden in den Video-Synth eingespeist und beeinflussen das endgültige Video, das wiederum als magnetisches Feld in Klang umgewandelt und an Lehn/Nakamura zurückgesendet wird. Diverse gemeinsame Duo-Projekte der drei Musiker kulminieren in diesem Trio.

A. del Valle-Lattanzio

//20.6.//

Donnerstag

Dicht-Fest

19.00

//104. AUTOR*INNENPROJEKT

Richard Wall

eleftheria

Haikus. Edition Tandem

Alexandra Bernhardt

Zoon poietikon

Gedichte. Sisyphus Verlag

Herbert J. Wimmer

MEMOGRAMME

144 tankatripels. Edition Melos

Evelyn Bubich

am äußersten rand

Unveröffentlichtes Manuskript

Anja Bachl

weich werden

Gedichte. Haymon Verlag

Christian Zillner

Brot und Speer

Gedichte. Limbus Verlag

Semier Insayif

Redaktion, Moderation

Richard Walls (*1953) Gedichtband versammelt 58 Haikus. Streng in der Form, nehmen sie sich inhaltlich größere Freiheiten. Naturbetrachtungen, kritische Reflexionen, humorvolle und sprachspielerische Momente vor dem Hintergrund der griechischen Insel Kreta. Sie fliegen, kriechen, galoppieren und schwimmen uns entgegen. Die Gedichte von **Alexandra Bernhardt** (*1974) entwerfen ein alphabetisch geordnetes, poetisches Bestiarium, das changierend Tier und Mensch symbolisch, ja symbolistisch, in sich zu verweben imstande ist. Eine beeindruckend poetische Mechanik entwickelt **Herbert J. Wimmer** (*1951). Einflüsse des japanischen Tanka, Kafkazitate, Alliterationen, Neologismen und ein Bewusstsein für das Material Sprache erzielen eine hypnotische Wirkung.

Evelyn Bubichs (*1951) Lyrik versucht tastend bis an die Wahrnehmungsränder von Erfahrungsräumen zu gelangen und diese poetisch zu reflektieren. Dabei entwickelt sie mittels ungewöhnlicher Bilder und akustischer Organisation einen ganz spezifischen Sound.

Die Gedichte von **Anja Bachl** (*1986) transformieren von weich zu hart, vom Individuum zur Gesellschaft, vom Phantastischen zum Alltag, von der Narbe zur Liebkosung. Inhaltlich ein Fluidum, erscheinen sie äußerlich in einer klaren Form.

Christian Zillner (1959) eröffnet eine weite Perspektive auf das Menschsein. Auf individuell-emotionaler Ebene von der Kindheit bis zum Alter. Der kollektiv-historische Fokus evoziert philosophisch abstrakte Assoziationen und poetische Erkenntnisversuche.

S. Insayif

Semier Insayif, *1965; Autor, Literaturvermittler; zuletzt: *ungestellte blicke. oder vom bebildern eines kopfes und beschriften desselben* (2022).

gemeinsam mit in Kooperation mit

GAV DIE FURCHE

//21.6.//

Freitag

Anstand und

Melancholie

17.00

//FREITAGSGESPRÄCH

Armin Thurnher

Anstandslos

Demokratie, Oligarchie, österreichische Abwege.

Paul Zsolnay Verlag

Walter Famler

im Gespräch mit dem Autor

»Die Welt steht auf kan Fall mehr lang«, heißt es in Nestroys berühmtem »Kometenlied«. Vieles von dem, was einst zum festen Bestand demokratischer Selbstverständlichkeiten zählte, scheint abgeschafft zu werden. Wir wissen nicht mehr, was wir für wahr halten sollen. In seinem neuen Buch sondiert Armin Thurnher die Lage und zeigt, dass der große Weltuntergang wie immer in Österreich seine kleine Generalprobe hält.

Armin Thurnher, *1949; Journalist, Publizist; Herausgeber und Chefredakteur der Wiener Stadtzeitung *Falter*. Zuletzt, u.a.: *Preis und Klage. Reden und Nachreden in Versen* (2024).

//21.6.//

Freitag

Innersonic

19.00

//KAMMERMUSIK

Ensemble Vertixe

Sonora

Maria Mogas Gensana Akkordeon

Pablo Coello Saxophon

Nuno Pinto Gitarre, E-Gitarre

Lorenzo Troiani, **Jorge Gómez Elizondo**, **Franck Bedrossian**, **Inés Badalo**, **Elena Rykova**, **Esaias Järnegard**, **Anna Arkushyna**

Das Ensemble wurde von Spezialist*innen für Neue Musik aus Portugal und Galicien gegründet, um eine Plattform für neue europäische, interdisziplinäre Projekte zu schaffen und die Produktion durch Aufträge und Netzwerke zu fördern. Im Zentrum des Programms steht ein neues Werk des mexikanischen, in Wien lebenden Komponisten Jorge Gómez Elizondo (*1986), dessen kompositorische Praxis sich durch ein dichtes Geflecht an außermusikalischen Referenzen, Erzählungen und Prozessen auszeichnet.

A. del Valle-Lattanzio

//24.6.//

Montag

Räume zwischen Ich

und Du

19.00

//LYRIK

Annett Krendlesberger

DALIEGENDE. UNBEWEGT

edition fabrik.transit

Elke Laznia

fischgräntage

Müry Salzmann Verlag

Johannes Tröndle

Moderation

Besuche bei einer Komapatientin sowie die Begegnung mit deren Pflegerin setzen bei Annett Krendlesbergers lyrischem Ich einen Gedankenfluss frei. Changierend zwischen Aufzeichnung und Prosagedicht finden darin Träume, Erinnerungen, Betrachtungen und Reflexionen ebenso Platz wie die Auseinandersetzung mit Bildender Kunst und Geschlechterfragen.

Zwischenmenschliche Bereiche fokussiert auch die Lyrik Elke Laznias. In Einzelgedichten und Gedichtzyklen, in Lied, Litanei oder rhythmisiertem Monolog werden Familien wie Paarbeziehungen umkreist. Tod und Verlust, Körperlichkeit und eine Kindheit in Kärnten sind weitere Themen.

Annett Krendlesberger, *1967; Autorin. Zuletzt: *anfangs noch*. Prosastücke (2019).

Elke Laznia, *1974; nach diversen Tätigkeiten ist sie seit 2011 freie Schriftstellerin. Zuletzt: *Lavendellied* (2019).

//25.6.//

Dienstag

19.00

Franz Schuh

Blendung als Lebensform

Zur Aktualität von Elias Canetti. Sonderzahl Verlag

Hg. von Bernhard Kraller

Walter Famler

Moderation

Seit fast einem halben Jahrhundert setzt sich Franz Schuh intensiv mit dem Werk Elias Canettis auseinander. Das Ergebnis dieses Studiums ist nachzulesen in 25 Essays, die in diesem Band erstmals publiziert werden und die Canettis Literatur auf die ihr zugrundeliegende Lebensform hin untersuchen. Flankiert wird das Korpus von zwei großen Essays über Karl Kraus, das frühere Vorbild des späteren Nobelpreisträgers.

Franz Schuh, *1947; Schriftsteller, Kritiker, Philosoph; zuletzt: *Ein Mann ohne Beschwerden* (2023).

//27.6.//

Donnerstag

19.00

Manuela Tomić

Zehnfingermärchen

Kleine Prosa. Wieser Verlag

Zdenka Becker

An einem anderen Ort

Mit Fotos von Nikolaus Korab.

Literaturedition Niederösterreich

Andreas Jungwirth

Moderation

Cipelići, *Cockta* und *Čolić*. Manuela Tomićs Erinnerungsfragmente in Form kleiner Prosa enthalten Erzählungen und Reflexionen über ihre Kindheit in Jugoslawien, die Flucht nach Österreich und ein nie ganz schwindendes Gefühl der Fremdheit. Mit dem Fremdsein in einem Land und in einer Sprache befassen sich auch Zdenka Beckers Essays. Weitere Facetten des Themas beleuchtet die Autorin in Beschreibungen ihr unbekannter Orte und von Begegnungen mit Menschen, die sie zu neuen Perspektiven anregen.

Manuela Tomić, *1988; Journalistin, Prosa, Lyrik. Zuletzt: *Blasse Stunden – Blijedi sati*. Hörspiel (ORF 2023).

Zdenka Becker, *1951; Übersetzerin, Autorin; Romane, Theaterstücke, Kolumnen. Zuletzt, u.a.: *Es ist schon fast halb zwölf*. Roman (2022).

Andreas Jungwirth, s. 10.6.

//5.7.//

Freitag

Le temps incertain

19.00

//KAMMERMUSIK

ensemble N

Iva Kovač Flöte

Anna Koch Klarinette

Amalie Kjældgaard Kristensen

Violine

Luca Lavuri Klavier

Irimi Liu Violoncello

Yann Robin, **Carola Bauckholt**,

Jana Kmit'ová, **Francesco Filidei**,

Nava Hemyari, **Pedro Berardinelli**

Labyrinthische Musikformen, Endlosschleifen und zyklische Zeiten liegen diesem Programm des jungen Wiener ensemble N zugrunde. Sein Anliegen ist, das zeitgenössische Repertoire zu erkunden und mit Aufträgen an junge, lokale Komponist*innen zu erweitern. Für dieses Projekt hat die Komponistin und Sängerin Nava Hemyari (*1993 in Teheran, wohnt und arbeitet in Wien) der Violinistin Amalie Kjældgaard Kristensen ein Werk gewidmet.

A. del Valle-Lattanzio

//

//

//

//

//

//

//

//

//Literaturprogramm: Johanna Öttl

//Musikprogramm: Alejandro del Valle-Lattanzio

//Programmleitung: Walter Famler

Programmänderungen vorbehalten.

 Hinweis für Personen mit eingeschränkter Mobilität: Alle Veranstaltungsräume und Toiletten sind, teilweise über Treppenlift, mit dem Rollstuhl zugänglich. Ein PKW-Stellplatz ist täglich von 18.00 bis 20.00 vor Schönlaterngasse 13 reserviert.

Alte Schmiede Wien

Mit besonderer Förderung der

Stadt Wien | Kultur



Stadt Wien

Kultur

//

Impressum und Kontakt

Medieninhaber und Herausgeber:

Alte Schmiede Kunstverein Wien,

Schönlaterngasse 9, 1010 Wien,

T +43 1 512 83 29, info@alte-schmiede.at,

www.alte-schmiede.at

Social Media Literatur:



Social Media Musik:



Präsident: Dr. Johann Hauf

Generalsekretär: Walter Famler

Generalsekretär Stv.: Mag.ª Joanna Łukaszuk-Ritter

Koordination/Projekte: Mag.ª Petra Klien

Technik: August Bisinger

//Textredaktion:

Mag.ª Lena Brandauer; Johanna Öttl, PhD;

Benedikt Pühretmayr, MA; Mag.ª Annalena Stabauer

//Grafische Gestaltung:

fuhrer, 1020, zehnbeispiele.com

//Druck: Druckerei Walla, 1010

